

### Sie suchen einen Veranstaltungsort mit Atmosphäre für eine private oder geschäftliche Feier, eine Tagung, ein Seminar, etc.?

Das Gemeinschaftshaus Morusstraße 14 bietet Top-Ausstattung für 20-120 Personen: Bar, Tanzfläche, fest installierte Leinwand. Preise incl. Endreinigung. Verkehrsgünstige Lage in Neukölln (Nähe U7-U8, Bus 104, 167, 344). Ansprechpartner: Hr. Bourgett Tel.: (030) 63 22 67 85 (Mo-Fr. 9-16 Uhr).



#### Die wichtigsten Termine bis zum 31.03.2010

Unter [www.morus14.de](http://www.morus14.de) wird der Veranstaltungskalender regelmäßig aktualisiert. Schauen Sie mal rein!

#### Jeden Mittwoch zwischen 12.30 und 14.00 Uhr:

##### »Mieter kochen für Mieter«

im Gemeinschaftshaus Morusstraße 14

**Mi., 06.01.2010, 20.00 Uhr:** Stummfilm im Rollberg: »Die Ehe im Kreise« von E. Lubitsch (1924). Live am Klavier François Regis, anschließend Imbiss. Beim Buffet feiern wir den Dreikönigstag wie in Frankreich. Eintritt frei-Austritt mit Hut.

**Mo., 11.01.2010, 18.30 Uhr:** Frank Bourgett und Gilles Duhem laden alle Väter der Kinder des »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« im Gemeinschaftshaus zum Essen ein.

**Mi., 13.01.2010, 18.30 Uhr:** Arbeitstreffen der ehrenamtlichen Schülerhelfer des »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« im Gemeinschaftshaus.

**Do., 14.01.2010, 19.00 Uhr:** der Förderverein empfängt im Gemeinschaftshaus alle Interessierten, die sich ehrenamtlich betätigen wollen.

**Mi., 27.01.2010, 12.30 Uhr: Der Komiker und Expolizist Murat Topal kocht bei »Mieter kochen für Mieter«!**

**13.30 Uhr:** kostenlose Erstberatung durch unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, für die Gäste von »Mieter kochen für Mieter«.

**18.00 Uhr:** Neujahrsempfang für alle Unterstützer des Fördervereins und für die Vereinsmitglieder. Infos unter : (030) 68 08 61 10

**Di., 02.02.2010, ab 16.00 Uhr:** Crêpes-Backen für Groß und Klein im Gemeinschaftshaus beim Fest zu Mariä-Lichtmess.

**Impressum:** Das MORUS 14-INFO wird vom Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. herausgegeben. V.i.S.d.P: der Vorstand. Druck: dbusiness.de GmbH, Tel: 44 65 03 40 Auflage 12.000 Exemplare, Redaktionsanschrift: Förderverein Gemeinschaftshaus Morus 14 e.V. Werbellinstraße 41 12053 Berlin Tel.: 68 08 61 10, Fax: 68 08 61 12, E-Mail: [info@morus14.de](mailto:info@morus14.de) Berliner Volksbank BLZ: 10090000 Kto.Nr. : 718 869 5005

**Mi., 03.02.2010, 20.00 Uhr:** Stummfilm im Rollberg: »Der Kameramann« von E. Sedgwick (1928). Live am Klavier François Regis, anschließend Imbiss. Eintritt frei-Austritt mit Hut.

**Mi., 17.02.2010, 13.30 Uhr:** kostenlose Erstberatung durch unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, für die Gäste von »Mieter kochen für Mieter«.

**19.00 Uhr:** Dankeschön-Essen für alle Freiwillige des »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg«.

**Sa., 20.02.2010:** Der Förderverein nimmt mit einem Stand an der 3. Freiwilligenbörse Neuköllns teil, die im Gemeinschaftshaus in der Gropiusstadt am Bat Yam Platz vom Netzwerk Ehrenamt Neukölln organisiert wird. Infos unter: (030) 680 86 110

**Mi., 03.03.2010, 20.00 Uhr:** Stummfilm im Rollberg: »Der Schatz« von G.W. Pabst (1923). Live am Klavier François Regis, anschließend Imbiss. Eintritt frei-Austritt mit Hut.

**Mo., 08.03.2010:** Internationaler Frauentag im Gemeinschaftshaus. Infos unter: (030) 680 86 110

**Mi., 10.03.2010, ab 15.00 Uhr:** Tag der offenen Tür des Fördervereins im Gemeinschaftshaus.

**Mi., 17.03.2010, 19.00 Uhr:** Dankeschön-Essen für alle Spender des Fördervereins.

**Mo., 22.03.2010, 18.00 Uhr:** Ordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V.

**Mi., 31.03.2010, 13.30 Uhr:** kostenlose Erstberatung durch unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, für die Gäste von »Mieter kochen für Mieter«.

Anfang April 2010:

Ausgabe 01/2010 des MORUS 14-INFO

Mehr Infos unter: [www.morus14.de](http://www.morus14.de) oder (030) 68 08 61 10

# MORUS 14-INFO

[www.morus14.de](http://www.morus14.de) • [www.morus14.de](http://www.morus14.de) • [www.morus14.de](http://www.morus14.de)

## MORUS 14: Aktiv für Demokratie und Toleranz



Glücklich nahmen Kinder und Schülerhelfer den Preis der Initiative Hauptstadt Berlin aus den Händen der Staatsministerin Maria Böhmer entgegen.

Foto: Michael Knaack

Unter dem Motto: »Jeder kann in seinem Lebensbereich etwas tun« wurde der diesjährige Wettbewerb »Aktiv für Demokratie und Toleranz«, der vom Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) ausgelobt, um den Einsatz zivilgesellschaftlicher Akteure für Demokratie und Toleranz weiter voranzutreiben. Es passte wie angegossen auf die Palette der Aktivitäten, die der Förderverein MORUS 14 seinen Mitgliedern, Gästen und Freiwilligen bietet. Das »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« wurde unter 400 Projekten, die sich in diesem Jahr beworben haben, durch die Jury des BfDT als ein vorbildliches und nachahmenswertes zivilgesellschaftliches Vorhaben mit einem erfolgreichen und nachhaltigen Konzept ausgezeichnet, das andere zum eigenen Handeln ermutigen soll. Insgesamt 8 Preisträger können sich über eine Förderung zwischen 1.500,- € und 5.000,- € freuen. Der Förderverein hat 2.500,- € erhalten. Wir sind sehr dankbar und stolz über diese Auszeichnung! Doch damit nicht genug: Am 10. November 2009 wurde das Projekt »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« beim diesjährigen »Hauptstadtpreis für Integration und Toleranz« der Ini-

tiative Hauptstadt Berlin e.V. ([www.initiative-hauptstadt.de](http://www.initiative-hauptstadt.de)) mit dem ersten Preis ausgezeichnet! Der Preis wurde uns in Anwesenheit von der Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer im Hotel Grand Hyatt am Potsdamer Platz überreicht. Unser Dank gehört allen, die ihn ermöglicht haben. An erster Stelle stehen die 45 Schülerhelfer, 35 Frauen und 10 Männer, die Woche für Woche zurzeit 74 Grund- und Oberschüler

aus dem Rollbergviertel betreuen. Unser Dank gilt ebenso der Wohnbautengesellschaft STADT UND LAND, die uns Räume für die Schülerhilfe zu unschlagbaren Konditionen zur Verfügung stellt sowie dem Haus Gotteshilfe, der Gemeinde St. Clara, dem Beschäftigungsträger BEQUIT, dem Projekt »Allein Wohnen In Gemeinschaft«, die uns Räume kostenlos zur Verfügung stellen. Der Preis in Höhe von 5.000,- € unterstützt uns bei der Finanzierung aller Kosten: Räume, Material, aber auch Personalkosten für die Koordination. Die beiden Ehrungen und zahlreiche erfolgreiche Veranstaltungen im vergangenen Jahr ermutigen uns, auch im Jahr 2010 die Vereinsziele weiter zu verfolgen, noch mehr Freiwillige zur Mitarbeit zu ermutigen und mehr Vereinsmitglieder und auch Fördermitglieder zu werben. Wer keine Zeit hat, den Verein ehrenamtlich zu unterstützen, kann auch mit seiner Spende die Vereinsziele voranbringen. Wir sind für jede Hilfe sehr dankbar. *Der Vorstand*

**Wir wünschen allen Rollbergern, Vereinsmitgliedern, Spendern und -Freunden ein gutes Neues Jahr!**

## Neues vom Vorstand

Viel Bewegung gab es auch im letzten Quartal im Vorstand. Christiane Wreege und Wolfgang Wurl lassen ihre Vorstandstätigkeit als Beisitzer bis zu den nächsten Wahlen ruhen und werden nicht mehr kandidieren. Thomas Kirchenberger, der bei der letzten Mitgliederversammlung bereits angekündigt hatte, nicht mehr kandidieren zu wollen, ist von seinem Amt als Schatzmeister zurückgetreten. Diese Veränderungen sollen für alle Mitglieder ein Ansporn sein. Der Vorstand braucht neue Kräfte, die aus der Mitgliedschaft kommen müssen! Interessenten an der Vorstandsarbeit sind herzlich willkommen, sich bis zur Mitgliederversammlung bei einer Vorstandssitzung über die Aufgaben des Vorstands unseres Vereins zu informieren. Der Vorstand trifft sich an jedem Dienstag von 18 – 20 Uhr in der Werbellinstraße 41. Wir bitten um Voranmeldung.

Der Vorstand

## 2010 - ein entscheidendes Jahr für den Förderverein

Nach den schwierigen Jahren der Gründung und des mühsamen Überlebens soll 2010 das Jahr des positiven Durchbruchs unseres Fördervereins werden. Viele Zeichen deuten auf eine positive Entwicklung hin. Sie sind das Ergebnis der großen Arbeitsleistung (mehr als acht volle Arbeitsplätze werden jährlich mit ehrenamtlicher Arbeit abgedeckt) und des ideellen und finanziellen Engagements vieler, vieler Menschen. Sie engagieren sich für den Förderverein, weil sie der Überzeugung sind, dass seine Ziele und seine Arbeitsweise es wert sind. Immer mehr wird der Förderverein ein Ort des organisierten bürgerschaftlichen Engagements im Norden von Neukölln, das einem ganzen Stadtviertel, vom kleinen Rollbergviertel aus, gut tut. Und das ohne regelmäßige Förderung durch Senat oder Bezirk!

Gleichzeitig steigt die Anzahl der Mitglieder. Die Schwelle der 160 Mitglieder dürfte bald erreicht sein. Noch besser wäre es, wenn wir im kommenden Jahr das 200. Mitglied begrüßen könnten. Sind Sie noch nicht dabei? Die Mitglieder sind so unterschiedlich wie die Vereinsveranstaltungen selbst. Von den Stummfilmabenden bis hin zum Fastenbrechen in der Ramadanzeit oder zum »Mieter kochen für Mieter«, bei dem die »Schwestern der Perpetuellen Indulgenz« gekocht haben, findet im Verein für Jung und Alt, Deutsche und Ausländer ein bunter Strauß an Veranstaltungen statt.

Schön, dass unser Mitglied Wolfgang Wurl alles filmt. Seine Filme zum Kiez- und Vereinsleben sind wichtige Zeugnisse, die sich zum Jahresende alle gerne anschauen. Der Film Rollberg 2009 ist gegen im Vereinsbüro gegen eine kleine Spende erhältlich. Das »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« boomt

regulrecht. Viele Kinder und Freiwillige warten auf einen Platz im Netzwerk, das jetzt ohne Werbung wächst. Die einzige »Hürde« ist, wie so oft, die tägliche Organisation und ihre Finanzierung! Deshalb sollten wir alle im Jahr 2010 unsere Bemühungen auf die Akquisition langfristiger finanzieller Unterstützer konzentrieren. Wir merken, dass die Zahl der vielen kleinen und mittleren sowie der großen Unterstützer seit rund einem Jahr kräftig gewachsen ist. Das ist sehr erfreulich. Gemeinsam mit den verschiedenen Preisen, die der Verein 2009 für seine Arbeit erhalten hat, und der Vermietung des Gemeinschaftshauses haben sie den Fortbestand des Vereins ermöglicht. Über die Eltern des mehrfach ausgezeichneten »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« werden wir 2010 die türkische und die arabische Community in Neukölln intensiver ansprechen.

Auch die Zusammenarbeit mit unseren bewährten Partnern, der Bürgerstiftung Neukölln und dem Verein »Aufbruch Neukölln« werden wir 2010 fortsetzen. Konkret ist schon eine Veranstaltung in der »Woche der Sprache und des Lesens« im Gemeinschaftshaus geplant. Das Jahr 2010 kann für den Verein aber nur eine Wende zum Positiven bringen, wenn alle mitmachen und an einem Strang ziehen. Wer unsere Veranstaltungen besucht, über sie als Journalist berichtet, das Gemeinschaftshaus mietet, spendet oder sich ehrenamtlich während unserer zahlreichen Aktivitäten engagiert, trägt aktiv zur weiteren Entwicklung des Vereins bei. Dafür sage ich Ihnen vom ganzen Herzen: DANKE!

Gilles Duhem

## MORUS 14- INFO stellt Vereinsmitglieder vor. Heute: Michael Förster



Hallo Michael, stell Dich bitte kurz vor.

Mein Name ist Michael Förster, bin 25 Jahre alt, komme aus Oldenburg und studiere in Berlin »public management« an der Hertie Public School of Economics. Außerdem bin ich Chefredakteur des

Foto: Wolfgang Wurl

Uni-Magazins und führe Recherchen für eine Werbeagentur durch. Bei der Schülerhilfe bin ich seit November 2008.

Wie bist Du in den Rollbergkiez und zur Schülerhilfe gekommen?

Durch eine Rundmail der Humboldt-Uni, die Schülerhelfer suchte, bin ich auf den Förderverein MORUS 14 aufmerksam geworden. Bei »Mieter kochen für Mieter« habe ich dann erste Kontakte zur Schülerhilfe geknüpft. Derzeit arbeite ich mit 3 Schülern aus der 6. Klasse: Tarek, Hassan und Ekber-Can.

Welche Gründe gibt es für Dein Engagement?

Schon früher habe ich mich für soziale Fragen und Probleme der gesellschaftlichen Integration

und aktive Beteiligung der Bürger interessiert. Insbesondere sind mir Werte wie Solidarität und Menschlichkeit sehr wichtig.

Was sind Deine Ziele bei der Arbeit in der Schülerhilfe?

Sehr bald ist mir klar geworden, dass die vorhandenen Defizite nicht an einem Nachmittag in der Woche auszugleichen sind. Deshalb liegt mir sehr viel daran, das Potenzial der Kinder zu erkennen und zu fördern, besonders auch im Hinblick auf den im kommenden Jahr anstehenden Wechsel auf die weiterführenden Schulen (in diesem Falle auf das Gymnasium und die Gesamtschule).

Dass man für den Erfolg auch arbeiten muss, dass ein respektvoller Umgang miteinander und auch Pünktlichkeit und Konzentrationsfähigkeit wichtige Faktoren für ihre Zukunft sind, möchte ich den Kindern ebenfalls vermitteln. Natürlich machen wir auch Ausflüge, so z.B. zum Reichstag, um die Welt außerhalb des Rollbergs kennenzulernen.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Neben der Fortführung meines gesellschaftlichen Engagements hier in der Schülerhilfe wünsche ich mir einen erfolgreichen Abschluss meines Studiums im Mai 2010.

Das Gespräch führte Anke Vogt



Foto: Renate Muhlak

Wie jedes Jahr war am 6. Dezember der Nikolaus (Wolfgang Wurl) – dieses Mal mit einem Engel (seiner Enkelin Patricia) und mit der Nikolausfrau (Michaela Hamann) – im Rollbergviertel unterwegs, um Leckereien zu verteilen und für den För-

derverein zu werben. Vielen Dank dem Nikolaus und seinen Begleiterinnen, die sich vom schlechten Wetter nicht haben abschrecken lassen sowie allen, die liebevoll Plätzchen für die Nikolaustüten gebacken haben.

Gilles Duhem

## Schräge Schwestern bei »Mieter kochen für Mieter«

Perfekt geschminkt und professionell bekochten am 2. Dezember die Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, Daphne und Piccolettha (ein Kochprofil!), die Gäste von »Mieter kochen für Mieter«. Sie gaben über diesen Orden der besonderen Art, der in den USA Ende der 70er Jahre gegründet wurde und weltweit Geld für AIDS-Projekte sammelt, ausgiebig Auskunft. Viele Gäste wollten es nicht versäumen, sich mit den bunten »Schwestern« fotografieren zu lassen. Sie zeigten sich dankbar und großzügig: es kamen 183,- € an Spenden für das Café PositHiv in der Bülowstraße zusammen.

Gilles Duhem



Schwester Piccolettha und Schwester Daphne am Herd für einen guten Zweck. Foto: Wolfgang Wurl

## Alle Jahre wieder ...

und doch immer anders und neu. So war es auf der Jahresrückblickfeier, an dem sich so weit möglich alle Kiezakteure beteiligen. Eröffnet wurde das Fest durch die »Rollberg-Lerchen«, die mit ihren wohlklingenden Liedern durch die Jahreszeiten führten. Nach der Ehrung der freiwilligen Helfer begeisterten die beiden Schauspieler Christina Gumz und Clément Labail mit ihren spritzig und witzig vorgebrachten französischen Chansons und den Szenen einer Beziehung das Publikum. Bewundernswert war die Konzentrationsfähigkeit der beiden, trotz Geräuschkulisse. Der Film von Wolfgang Wurl, der mit der Kamera die wichtigen Ereignisse des Jahres



Das Tin Alley Jazz Quartett sorgte für gute Musik.

Foto: Wolfgang Wurl

im Kiez dokumentiert hat, begeistert alle Jahre aufs Neue. Sehr berührend war dabei die Begegnung mit Bildern von Ingrid Schäfer, die den Verein sehr liebte. Vor der Tombola wurde an ein sehr reichliches und köstliches Buffet gebeten. Die Jazzband sorgte mit ihren mitreißenden Rhythmen für fröhliche, weihnachtliche Stimmung. Gegen 22 Uhr endete das Fest und alle waren sehr zufrieden.

Marianne Johannsen

## Eine schöne Bescherung zu Weihnachten

Festlich geschmückte Tische, den traditionellen Weihnachtsbaum und natürlich alle Leckereien und Gerüche, die zu Weihnachten gehören: nichts durfte beim letzten »Mieter kochen für Mieter« des Jahres fehlen. Die Gäste sind am 16. Dezember so zahlreich erschienen, dass sogar die Bar auf der Empore als Tisch dienen musste! Wolfgang Wurl hatte sich nicht nehmen lassen, gemeinsam mit Frank Bourgett und mir ein traditionelles Weihnachtessen vorzubereiten: Vorsuppe, kross gebratene Entenkeulen mit Kartoffeln und Rotkohl und zum Nachtisch Birne Helene haben alle Besucher entzückt. Das Schönste war aber die »Bescherung« für den Förderverein. Die gute Arbeit des Vereins bleibt bei unserer Hausbank, der Berliner



Dietmar König von der Berliner Volksbank mit dem großzügigen Spendenscheck

Foto: Wolfgang Wurl

zur Unterstützung aller Vereinsaktivitäten. Ein herzliches Dankeschön an die Volksbank und an ihre Mitarbeiter!

Gilles Duhem

## »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg mit Rückenwind«

Wieder geht ein erfolgreiches Jahr für das »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« zu Ende. Die vielen Preise sind ein sichtbarer Beweis dafür, dass seine Arbeit wahrgenommen und gewürdigt wird. Neben den bewährten Kräften, die mittlerweile seit Jahren dabei sind, ist der Zuwachs an jüngeren Helfern und an Männern 2009 zu begrüßen. Beim Schülerhelfertreffen am 16. September ging es um Erfahrungsaustausch. Probleme und Lösungen wurden gemeinschaftlich besprochen, aber nicht unbedingt einheitlich festgelegt. Die Schülerhelfer gestalten ihre Arbeitsstunden selbstständig und bestimmen eigenständig die Regeln. 2010 soll die aktive Beteiligung von Eltern und Lehrern verstärkt werden. Ein Schwerpunkt wird auch sein, die Kinder und ihre Eltern für die Zuverlässigkeit bei der Termineinhaltung zu sensibilisieren. Dafür sind die Kalender, die Delphine Saucier von TOTAL Deutschland für jedes Kind und die Eltern gespendet hat, sehr hilfreich!

Das »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« öffnet den



Am 4. Dezember haben die Kinder des »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« fleißig Crêpes gebacken, um den ersten Preis der Initiative Hauptstadt Berlin würdig zu feiern. Foto: Wolfgang Wurl

Kindern eine »Tür zur Welt«. In diese Richtung wird 2010 weiter gearbeitet. Das nächste Schülerhelfertreffen findet am 13. Januar um 18.30 Uhr statt. Eine Mitarbeiterin vom Arabischen Kulturinstitut wird über die Geschichte des Kopftuchs im Islam referieren. Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit allen. Anke Vogt

Sie können mit einer Spende das Projekt unterstützen! Berliner Volksbank BLZ: 10090000 Kto.Nr.: 718 869 5005

## N<sup>+</sup> Werkstatt im Gemeinschaftshaus MORUS 14

Nachdem der Förderverein 2008 den Neuköllner Bürgerpreis für sein Projekt »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« erhalten hat, wurde gemeinsam mit der Tandem BQG eine »N<sup>+</sup> Werkstatt« zum Thema »Mentoringprojekte für Kinder und Jugendliche in Neukölln« konzipiert: Wo stehen wir in Neukölln? Welches Ziel verfolgen diese Projekte? Welche gute Projekte werden nachhaltig umgesetzt? Wie schaffen Politik, Schulen und Vereine optimale Bedingungen für ihre Entfaltung? Inwieweit sind Politik und Bürgergesellschaft gefordert? Am 12. November 2009 kamen Spezialisten zu Wort: Jugendstadträtin Gabriele Vonnkold, Staatssekretärin Monika Helbig (Beauftragte für das Bürgerschaftliche Engagement), Sybille Volkholz (Leiterin des Bürgernetzwerk Bildung des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller, VBKI) sowie Tobias Quednau (Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement). Projekte, die vom Unionhilfswerk, von der Bürgerstiftung, vom Schulförderverein der Kepler-Schule und vom Förderverein MORUS 14 getragen werden, »illustrierten« die Tagung, die



Jugendstadträtin Vonnkold bei der N<sup>+</sup>Werkstatt.

Foto: Wolfgang Wurl

Friedemann Walther von der Bürgerstiftung und Gilles Duhem vom Förderverein moderierten. Schade, dass unter den gut 60 aufmerksamen Besuchern kein Vertreter der Neuköllner Quartiersmanager war. Besondere Beachtung fand die Bestandsaufnahme, die die Projekte nach verschiedenen Kriterien räumlich zuordnet. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die langfristige (vor allem finanzielle) Stabilisierung der Projekte sehr schwierig ist. Das »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« hat dabei die Nase vorn. Ein Tagungsbericht zum Workshop erscheint im Frühjahr. Vielen Dank an das Haus Gotteshilfe, an die Firma Michael Weiß sowie an die »Schnittchengruppe« des Fördervereins, die für das leibliche Wohl sorgte.

Markus Rehm

## Eine Stadt sucht einen Mörder in der Schillerpromenade...

Nach den ersten Klängen war das Publikum wie gefesselt und bekam eine Gänsehaut. Mysteriös, unheimlich, beängstigend und voller Spannung zugleich erklang die Komposition von F. Regis und J. Lochard (IRCAM, Paris) zu dem bekannten Klassiker von Fritz Lang. Zum Kulturfestival »Nacht und Nebel« kamen am 7. November über 120 Besucher in den Gemeindesaal der Genezarethgemeinde, um die zeitlose Meisterleistung von Peter Lorre sowie die eigens für den Abend komponierte elektronische Musik zu genießen, die die ursprüngliche Filmvertontung völlig veränderte. Obwohl der finanzielle Ertrag dieser Benefiz-Veranstaltung für das »Netzwerk Schülerhilfe Rollberg« unterhalb der Erwartungen blieb, war der Abend ein kulturell sehr anspruchsvoller Augenblick, den der Verein seinen Gästen geschenkt hat. Vielen Dank an beide Musiker, an alle ehrenamtlichen Helfer, an das Team des Schillerpalais und natürlich an die Spon-

soren: Berliner Kindl, PFENNIGS Feinkost, Getränke Hoffmann, Märkisches Landbrot, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband und bureau-export de Berlin, die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben. Nächstes Jahr sind wir bei »Nacht und Nebel« wieder dabei.

*Gilles Duhem*



*Der berühmte Augenblick.  
Digital Collage: Johannes Buss*

## Traditionelles Benefiz-Eisbein-Essen im Rollbergviertel



*Wolfgang Wurl in seinem Element: mit Hilfe von Horst »Hotte« Rieger und Christina Auer kochte er über 60 Eisbeine.  
Foto: René Wurl*

ben seines Könnens und berichtete Interessantes über sein Instrument. Dann wurde durch das Gemeinschaftshaus-Team und Schülerinnen der Zuckmayer-Realschule aufgetragen: Auf extra

für dieses Essen angeschafften Riesentellern ein zweieinhalbpfündiges Eisbein mit Sauerkraut, Erbspüree mit Speck und Salzkartoffeln, alles lecker zubereitet von Wolfgang Wurl (Eisbein), Horst Rieger (Erbspüree) und Christina Auer (Sauerkraut) mit Unterstützung des Teams und des Leiters des Gemeinschaftshauses, Frank Bourgett. Soweit ersichtlich, schaffte kaum jemand diese mächtige Portion, so dass die eigens dafür mitgebrachten Topperschüsseln reichlich zum Einsatz kamen.

Den kulturellen Höhepunkt des Abends bildete die Jazzformation »Just Friends«, deren mitreißende Interpretationen bekannter Stücke wie z.B. »Georgia on my mind« die Gäste förmlich von den Stühlen rissen und auch zum Mittanzen animierten. Ein rundum gelungener Abend, der gegen 22.00 Uhr seinen Ausklang fand und an den sich alle noch gern erinnern werden. Unser besonderer Dank gilt neben den bereits namentlich erwähnten Personen unseren Sponsoren »real«, »Berliner Kindl« und »PFENNIGS Feinkost«, die durch ihre Großzügigkeit diesen schönen Abend erst ermöglichten.

*Thomas Kirchenberger*

## Gute Tat, Betterplace & Co: der Weg in die Zukunft für MORUS 14

Viele Vereinsmitglieder und Gäste kennen mich nicht, weil ich zu Hause für den Förderverein MORUS 14 arbeite. Der Vorstand hat mich beauftragt, die Vertretung des Vereins auf Internetplattformen wie »betterplace.org« oder »gute-tat.de« zu betreuen. Was heißt das? Es sind Orte im Internet, wo sich Menschen anmelden, die sich ehrenamtlich engagieren oder Geld für gute Projekte spenden wollen. Dort stelle ich den Förderverein und seine Aktivitäten vor. In Zukunft wird ohne die Nutzung des Internets nichts mehr gehen. Wir sind mit dem Förderverein schon auf dem Weg in die Zukunft! Im November hatte ich auf dem Marktplatz »Gute Tat« in den Räumen der Beratungsfirma KPMG auch einen ganz realen Auftritt. Meine Begleitung, Vorstand Michaela Hamann, war - bunt geschminkt in den Farben des Vereinslogos von »Maskenbildner« Ahmad Shamma - ein wahrer Hingucker. Ich schreibe auch Anträge, die uns z.B. zu den beiden Preisen im Jahre 2009 verholfen haben. Darüber war ich natürlich überglücklich. Insgesamt haben



*Michaela Hamann beim Marktplatz »Gute Tat«  
Foto: Karina Holme Nielsen*

diese Aktivitäten 2009 ca. 27.000,- € für die Vereinskasse gebracht. Im Jahr 2010 möchte ich diese guten Ergebnisse weiter steigern. Sie können mir dabei ganz konkret helfen: zum Beispiel mit einem kurzen Beitrag oder einer Beurteilung unserer Projekte. Mailen Sie mir, ich freue mich: karina.hn@morus14.de *Karina Holme Nielsen*

## Das Gemeinschaftshaus lebt vom Engagement vieler Menschen

Als Leiter des Gemeinschaftshauses möchte ich zum Jahresende an erster Stelle unserer treuen Kundschaft danken, die das Haus am Wochenende mietet. Ich möchte auch das Engagement der Köche würdigen, die bei »Mieter kochen für Mieter« jede Woche am Herd stehen. Es ist eine große Herausforderung, für so viele Menschen ein Drei-Gänge-Menü zuzubereiten. Mein Dank geht auch an Manuela Özdemir und Dieter Kluge, das kleine Team des Beschäftigungsträgers Bequit. Ehrenamtlich und immer da sind auch Irmchen Mohwinkel und Sabine Förster. Sie haben ihre Ehrenurkunde, mit der sie auf der Jahresrückblickfeier ausgezeichnet wurden, redlich verdient. Seit dem Sommer hätten wir aber auch ohne die Helfer, die uns die »sozialen Dienste« der Justiz schicken, nicht überlebt. Nicht alle waren sehr zuverlässig und die Zusammenarbeit ist manchmal nicht einfach. Wir lachen aber auch mal, wenn etwas »in die Hose geht«! Seit dem Sommer sind mehr als 3.500 Arbeitsstunden geleistet worden, die 30 Menschen bei uns erbracht haben. Wir revanchieren uns auch und vermitteln sie bei Bedarf an befreundete Pro-

jekte, wie »BIWAQ-Zukunft aktiv!« der tandem BQG. Ab Februar 2010 wird sich die Situation hoffentlich wieder entspannen, weil das Bequit-Team wieder wächst. Im Jahr 2010 möchte ich die guten Vermietungsergebnisse von 2009 noch toppen. Sprechen Sie mich an. Ich berate Sie gerne bei der Planung Ihrer privaten Feier in unserem Gemeinschaftshaus. Kommen Sie doch auch mal zu »Mieter kochen für Mieter« oder zum Stummfilm vorbei. Wir freuen uns auf Sie. *Frank Bourgett*



*»Die Schnittchengruppe« in Aktion*

*Foto: Wolfgang Wurl*